

163. Bestellung von Fürsprechern für Verhandlungen vor dem Rat der Stadt Winterthur

1494 Juni 23

Regest: Jakob Geilinger, Hans Esslinger und Hans Haggenberg sind zu Fürsprechern für Verhandlungen vor dem Rat von Winterthur bestellt worden. Sie sollen diejenigen, die sie vertreten, nach bestem Wissen beraten. Wer zu einem Fürsprecher gewählt wurde, soll dem Rat täglich zu Diensten sein und ist von der Mitwirkung an Gerichtsverhandlungen befreit. Die Fürsprecher vor Gericht sollen nicht in Verhandlungen vor dem Rat angehört werden, ausser wenn ein Fall vom Gericht vor den Rat gezogen wird. Den Fürsprechern steht bei einfachen Fällen ein Honorar von 1 Böhmischem Groschen zu, bei Fällen, die Erbe und Eigen oder die Ehre berühren, 2 Böhmisches Groschen.

Kommentar: Ein Winterthurer Ratsbeschluss des Jahres 1509 bestimmte, dass Personen, die vor dem Grossen Rat Berufung gegen ein Urteil des Kleinen Rats einlegten, entweder die geordneten Fürsprecher oder Mitglieder des Grossen Rats in dieser Funktion beiziehen sollten. Bei Gerichtsverfahren, die lib, ere oder güte berührten und direkt vor dem Grossen Rat verhandelt wurden, konnten die Prozessparteien auch Mitglieder des Kleinen Rats als Fürsprecher heranziehen oder für sich selbst sprechen (STAW B2/6, S. 318).

Zu den Fürsprechern vor dem Rat, auch Ratsredner oder Ratsprokuratoren genannt, vgl. Bauhofer 1927, S. 148-155 (für Zürich).

[Marginalie am linken Rand:] Fürsprechen eid

Actum mentag post Albani, anno etc lxxxxiiij^o

habend mine herren angesähen umb meer fürdrung dēren, so vor gericht oder raut ze handeln haben, das Jacob Geilinger, Hans Eslinger und Hans Haggenberg fūrohin fürsprēchen vor raut sin und mengklichem, so sy zū fürsprēchen nimpt, das beste tūn und das, so dem rechten nach siner besten verstentnuß das glichest ist, ze rāten und ze reden und sunst ander gefārd vermeiden.¹

Wōlche ouch also ye zū ziten zū fürsprechen erwelt werden, die sōllen ^a-des rautz tåglichs warten und ^a-des gerichtz ledig sin. Es sollen ouch sunst kein ander fürsprēchen vom gericht vor raut nit geprucht werden, es wēre dann, das ein gerichtzhandel vom gericht für raut gezogen wurde, in demselben handel sōllen des gerichtz fürsprechen gehōrt werden und ^b sunst nit.

Es sōllen ouch die obgenannten fürsprēchen für iren lon von schlechten sachen nit mer dann j behamsch nēmen. Was aber sachen erb und eigen oder die ere berūrte, mügen sy nēmen ij behamsch.

Eintrag: STAW B 2/5, S. 524 (Eintrag 1); Konrad Landenberg; Papier, 23.0 × 34.0 cm.

^a Hinzufügung am linken Rand mit Einfügungszeichen.

^b Streichung, unsichere Lesung: suns.

¹ Vgl. die Eidformel der Fürsprecher (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 190).